

# KREUZBUND

im Diözesanverband Berlin e.V.

Aus den Gruppen für die Gruppen

# Info



26. Ausgabe

Juni 2000

21. VI. 2000

## Don Bosco Juni 2000



**INHALTSVERZEICHNIS:**

Titelseite Don Bosco Juni 2000	Seite 1
Editorial & Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Solidarität im KREUZBUND	Seite 3
Familiensonntag im Jahr 2000	Seite 4/5
Gruppenwechsel	Seite 6/7
Tanz in den Mai 2000	Seite 8
Der Mai ist gekommen ...	Seite 9
Gruppenfreunde im Internet	Seite 10
Jede Gruppe ist so gut ...	Seite 11
Werbung Grün	Seite 12
Kontaktstelle "Weisser Elefant"	Seite 13
Es ist nun das 15. Jahr	Seite 14
Fußball im KREUZBUND	Seite 15
Senioren, Jugend und Angehörige	Seite 16
Terminplan AK Familie	Seite 17
Lob, Dank & Kritik	Seite 18
Dies und Das	Seite 19
Dankeschön ... und ALTERNATIV '82	Seite 20
Nicht für Kinder	Seite 21
Eheschließung im KREUZBUND	Seite 22
Rezepte	Seite 23
Impressum	Seite 24

## Alkoholismus in 5 Schritten

Darf ich mich vorstellen:  
Freund Alkohol !



Erfahrungen des Fördervereinsvorstandes aus den letzten 3 Jahren. Vorweg die positive Bilanz: In den vergangenen 8 Jahren konnte der Förderverein DM 150.000,-, im abgelaufenen Jahr allein DM 33.000,- an den Kreuzbund für satzungsgemäße Zwecke zur Verfügung stellen. Interessant wird es bei Auswertung der Analyse, woher diese Gelder kommen. Gleich nach Gründung des Fördervereins wurden zwei Spenderzielgruppen ins Blickfeld genommen. Externe Spender, wie Firmen, sollten über Kontakte zu Kreuzbundmitgliedern als Spender gewonnen werden. Gruppenbesucher, die noch keine Mitglieder sind, sollten zu einem solidarischen Verhalten in Höhe des Mitgliedsbeitrages aufgefordert werden.

Für die möglichen externen Spender wurde ein Bettelbrief über die Gruppen zur Weitergabe an Firmen in der Weihnachtszeit verteilt. Für die Nichtmitglieder in den Gruppen wurde das "Fördi Schwein" in der Gruppe aufgestellt. Der Bettelbrief musste nach drei Jahren wegen zu geringer Erfolge zu den Akten gelegt und das "Fördi Schwein" hat nach nunmehr 8-jähriger Existenz nur etwa die Hälfte der Gruppen erreicht. Aus vielen Gesprächen mit Gruppensprechern haben wir erfahren, dass "Fördi" zu einem großen Teil von Mitgliedern gefüttert wird. Auch diese Aktion, die jährlich DM 10.000,- erbringt, ist nicht wie geplant verlaufen. Bei ca. 900 Nichtmitgliedern in unseren Gruppen, einem Mitgliedsbeitrag von DM 144,- pro Jahr würden etwa 60 % sich solidarisch verhaltende Nichtmitglieder DM 75.000,- pro Jahr an den Förderverein spenden. Ein solcher Betrag würde den Kreuzbund in seiner Arbeit unterstützen. Alle bisherigen Versuche des Fördervereins und auch des Kreuzbundvorstandes, an die Solidarität der Nichtmitglieder zu appellieren, sind weitgehend gescheitert. Eine Einzelspende von DM 500,- und mehrere nennenswerte Spenden aus dem Bereich der Nichtmitglieder sollten nicht unerwähnt bleiben. Seit 2 Jahren gibt es den Förderling. Er soll Nichtmitgliedern, Freunden, Verwandten und Kollegen von Betroffenen z. B. die Möglichkeit geben, über den Förderverein die Arbeit des Kreuzbundes zu unterstützen. Auch hier zeichnet sich ab, dass

Kreuzbundmitglieder in größerem Maße zu den Spendern zählen und nicht die gedachte Zielgruppe.

Festzuhalten ist, dass das Spendenaufkommen des Fördervereins zu einem nicht mehr verzichtbaren Bestandteil in der Arbeit des Kreuzbundes geworden ist.

**Das Solidarverhalten der Mitglieder ist beispielhaft.**

**Unseren Nichtmitgliedern** kann der Förderverein nur wenig Bezug zum Selbsthilfegedanken und eine ausgesprochene Nehmerqualität bescheinigen. Wir müssen uns fragen: "Was machen wir falsch?"

Der Fördervereinsvorstand

### Aus den Gruppen und Diözesanverbänden

#### Nachwahlen im DV Berlin

Zusammensetzung und Aufgabenverteilung des Vorstandes im Kreuzbund Diözesanverband Berlin e.V. nach den Nachwahlen auf der Mitgliederversammlung vom 01. April 2000

Diözesanvorsitzender : Siegfried Wenzek

1.stellv. Vorsitzender : Bernd Bleschke  
(Seminarwesen)

2.stellv. Vorsitzender : Renate Schütz  
(Gruppen neue Länder)

Beisitzer: : Heidi Singer (Öffentlichkeitsarbeit)  
Peter Brüning  
(Alkoholfreie Geselligkeit)  
Klaus Noack (Klinkarbeit)  
Dirk Greiff (Fortbildung, Kirche)

Geistlicher Beirat : Diakon Bernhard Schmidt

Geistlicher Begleiter : Pfarrer Klaus Dimter

Wir alle sind Engel  
mit einem Flügel!  
Wenn wir uns  
umarmen, können  
wir fliegen!



# Der 1. Familiensamstag im Jahr 2000 am 12.03. im der Marthastrasse

In der heutigen Zeit, wo TV, Video, Computer etc. der Familienleben dominieren ist es sehr  
schwer die Kinder zusammen zu bekommen. Man gönnt sich nicht  
den ganzen Tag zu sein, sondern nur am Samstag mit  
seinem Kind einen schönen Tag zu erleben.  
Ich habe heute am Familiensamstag, daß  
alles wirklich schön war, auch das Essen  
wichtig ist. Heute am Samstag, 12.03.00  
sollte sein Spiel zu entscheiden, ganz am  
Essen ~~...~~ immer etwas basteln.

12.03.00

*Andreas Müller*



Der Familiensamstag war sehr schön  
Das Basteln und malen hat den Kindern  
sehr viel Spaß und Freude  
bereitet.  
Die Atmosphäre war sehr angenehm  
trotz der unterschiedlichen Alters oder  
gerade deswegen.  
Keine Ängste es nicht gut genug zu  
machen oder vorbereitet zu haben  
haben sich nicht bestätigt.

Genie  
aus der Kreativgruppe

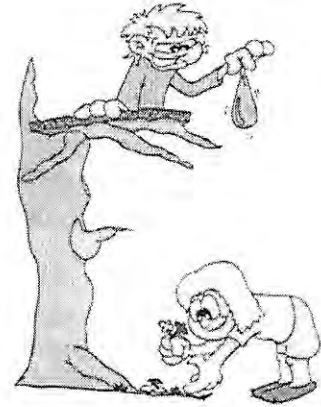
Ich hätte an diesem Wochenende den  
Voratz mich ganz um meine Familie  
zu kümmern. Das ist mir gut gelungen.  
Dank der Gemeinschaft im AK-Familie.  
In der heutigen Zeit ist es selten  
gesehen, intensiv und lebensreichlich  
eine Zeit zu verbringen.  
Im der Gemeinschaft der Weggeführten  
gelingt mir das immer.

Maus  
**LAURA**

Der 1. Familiensamstag im neuen  
Millennium-Jahr 2000 war ein toller  
Erfolg. Nachdem ein großes Frühstück-  
buffet von allen Familien bereitet  
wurde, ist gefeiert worden. Nachher  
bastelten groß oder klein: Osterbrot,  
Tulpen, Ohrenringe, Haarschmuck aus  
Holz, Fensterbilder → Folienmalerei.  
Ausschließend saßen wir um einen kleinen  
bei Kaffee, Saft und Kuchen!



Erholende Stunden ohne Sonntagsstress,  
Umgeben von netten, auch neuen  
Familien. Basteln und Entspannen,  
mal abschalten von täglichen  
Spannungen.



Das Essen und Basteln macht  
gemeinsam viel mehr Spaß.  
Haben Ideen + Anregungen für  
zu Hause mitgenommen.  
Die Gespräche dazwischen sind  
auch sehr wichtig.

Annett

Der Familiensonnentag steckt dieses Mal  
voll Kreativität. Eltern und Kinder sind  
nicht daran abzubringen auch nach der  
Mittagspause ihre Wette zu vollenden.  
Der gewohnte Spaziergang mußte daher  
ausfallen.

Heute hat mir das Toben mit den Kindern  
gefallen.  
Simon

Julee: Regie  
geschrieben von Julee



**Arbeitskreis Familie  
Aktivitäten für die Region NORD im Jahr 2000**

**Familienfreizeit am 16. Juli 2000**

1 tägige Veranstaltung: gemeinsames Frühstück, Aktivitäten  
wie Basteln, Spaziergang und Gruppengespräche jeweils  
nach Interessenlage, gemeinsames Grillen, anschließend am  
späteren Nachmittag Kaffee/Kakao und Kuchen.

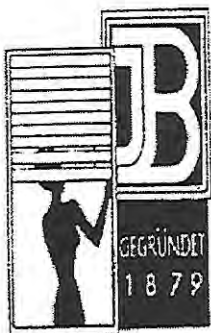
Die Verpflegung wird von den Teilnehmern selbst organisiert.  
Kostenzuschuss vom Verband.

Anmerkungen zu "Gruppenwechsel" (Ausgabe März 2000, S. 7);

Es hat mich erschreckt zu erfahren, was Gerhard und Gisela in der Herthastraße erleben mussten. Wir haben nur eine Kleingruppe. Soll ich meinen gelegentlich mitkommenden Freund mit Hannelore und den anderen Angehörigen in die Küche verbannen? Sicherlich kann man von Glück sprechen, dass Gerhard und Gisela schon so lange trocken sind und entsprechende Erfahrung haben. Das lässt einen gewissen Abstand zu. Gisela schreibt von einem "Zuhause" in der Gallwitzallee. Das glaube ich aufs Wort. Es gibt Gruppen, die zur zweiten Familie geworden sind. Meine Familie hat sogar schon drei Generationen. Großeltern: Romanshorer Weg, Eltern: Holzmannstraße, Jetzt habe ich mit Freund Paule die Marchlewskistraße zu neuem Leben erweckt, so dass ich ein bescheidenes eigenes "Zuhause" habe. Keiner der Verantwortlichen aus beiden früheren Gruppen hat sich auch nur ersatzweise als "Chef" aufgespielt. Günther war und ist der beste "Großvater", den ich finden konnte und Karl-Heinz ein "Vater", der mir mit liebevoller, aber auch strenger Hand beigebracht hat, wie ich mich anständig zu benehmen habe (leider mit mäßigem Erfolg) und den KB im Krankenhaus vorstellen sollte (sehr erfolgreich).

Beide halten sich in den Gruppen eher zurück. Sie haben es sicherlich auch nicht nötig, sich in irgendeiner Weise innerhalb der Gruppen Macht zu verschaffen, weil sie mit sich selbst und ihrer Stellung außerhalb der Gruppe zufrieden zu sein scheinen und die Achtung erhalten, die ihnen gebührt. Nach diesen Vorbildern handeln wir auch bei uns. Selbstverständlich wird es immer wieder Menschen in Gruppen geben, die glauben, über die anderen bestimmen zu müssen, was gar nicht einmal schlecht für die Gruppen sein muss. Können die Mitglieder doch testen, ob sie den Mut aufbringen, etwas dagegen zu tun oder nach alter Gewohnheit die Dinge laufen lassen wie sie sind. Manchmal reicht es schon aus, die Sitzordnung im Vormeeting zu ändern. Warum sollte ein Hauptgruppenverantwortlicher an der Stirnseite des Tisches sitzen? Wir sind doch alle gleich! Es ist kein Wunder, wenn sich einige beklagen, alles stets allein machen zu müssen. Sie lassen keinen anderen ran und die anderen sind zu bequem. Dadurch entstehen diese unerquicklichen Machtverhältnisse, die wir eigentlich nur aus der Politik kennen sollten. Bei uns scheint es jedoch umgekehrt zu sein, die Suppe wird nicht oben, sondern unten gekocht. Nachdem wir so viel im Leben erreicht haben, nämlich trocken zu sein, steht uns doch ein Steak mit allem Drum und Dran zu und nicht

KREUZBUND – Mitglied



BERLINER JALOUSIE-FABRIK  
J. BOCKSTALLER GmbH  
& Co.

Dieter Seiler

Pücklerstraße 24  
10997 Berlin-Kreuzberg

Telefon 030-61 79 76-0  
Telefax 030-61 79 76-29



eine jahrelang aufgewärmte Kohlsuppe, die uns nur Magenschmerzen bereitet. Wir nehmen die ganze Mühe auf uns, um anders zu leben als vorher und jetzt sind wir noch träger als früher. Wir haben uns damals mit viel Fantasie Verstecke, Ausreden, neue Bezugsquellen usw., ausgedacht. Wo ist unsere Kreativität geblieben? Können wir heute keine Möglichkeiten mehr finden, die unser Leben auch in den Gruppen schöner machen? Wer sich nicht bewegt, der nicht lebt! Also, liebe Freunde, hört nie auf anzufangen und fangt nie an, aufzuhören. Jede Veränderung - wenn sie auch Mut erfordert und das Herz vor Angst bis zum Halse schlägt -, die uns glückt, bringt uns ein Stück nach vorn. Vielleicht sind wir dann so stolz, dass wir uns nach dem Steak noch ein großes Eis gönnen können und zwar mit viel Sahne.

Wir finden am Mittwoch in der Marthastrasse viele wirklich "alte" Freunde, die uns einen Weg zeigen können, wir müssen nur hingehen und fragen, Erst kürzlich hat mich Siegfried über einige Dinge informiert, die ich nicht wusste. Auch Renate habe ich schon gefragt. Gerade diese beiden ackern - wie auch viele andere - für uns und haben mich noch nie von oben herab behandelt. Wir waren doch immer auf der Suche, dort können wir lernen zu finden -und alles umsonst -. Wer hat schon eine solche Chance?

Ich wünsche Ina aus der Herthastrasse viel Kraft für die Zukunft.

Eure  
Waltraud aus der Marchlewskistraße

**Anmerkung für die Redaktion.,**

**Wenn ihr meinen Beitrag drucken solltet, schickt bitte ein Exemplar mit der Post an die Herthastrasse. Wahrscheinlich werden sie sonst nie erfahren, wie wir denken. Die Kosten könnt ihr mir über unseren Kasten in Rechnung stellen.**

Danke

### Gruppe einmal anders!

Chatten im Internet ums Thema Alkohol.  
Jeden Tag ab 21.00 Uhr unter folgender  
Adresse:

**[www.a-connect.de/chat.htm](http://www.a-connect.de/chat.htm)**

Vertreten sind: Betroffene &  
Angehörige

KREUZBUND - Mitglied

## Wolfram Hoch

Dienstleistung - Service

**Telefon: 030 / 664 26 19**

Wir reinigen Teppiche, und Ihre Polster,  
putzen Fenster mit und ohne Rahmen, nehmen Gardinen ab,  
waschen sie und machen sie wieder an. Außerdem reinigen wir  
Markisen und  
imprägnieren sie auch. Wir erledigen auch  
Bauschluß - und Büroreinigung.

All - Bezirklich

Glas - und  
Gebäudereinigung  
nach Hausfrauen Art

Straße 574, Nr. 8  
12355 Berlin - Rudow



Oder:

### **Eine brasilianische Kreuzbund - Tanzstunde.**

30. April 2000, vormittags Sonnenschein, nachmittags Eintrübung und dann der große Regen.

Die Stimmung auf den bevorstehenden Abend sank ein bisschen bei dem Gedanken mit Regenschirm aus dem Haus zu gehen.

Beim Betreten der Tegeler - See-Terrassen war das schlechte Wetter vergessen und die Stimmung war bei allen sehr gut. Punkt 20.00 Uhr forderte die Kapelle, let's Dance, zum Tanzen auf und sie brauchte es nicht zweimal zu sagen.

Es wurde geschwoft, was das Zeug hielt, zur Musik geklatscht und mitgesungen.

Siehe da, der alte Tanz Galopp wurde auch wieder entdeckt. Es war Gaudi - pur !

Apropos, brasilianische Tanzstunde, unser 1. Vorsitzender Siegfried hat sich bei seiner Tanzeinlage mit der Tänzerin wacker geschlagen.

Auch der große Kreuzbund - Tanzkreis hat seine erste brasilianische Tanzstunde mit Bravour bestanden! Na ja, vielleicht lag es auch am Kreis, den wir ja gewöhnt sind.

Freunde, ihr wart alle großartig, es war ein Super - Abend !

### **Ingrid Wolff / Romanshorner Weg**



# Tanz in den Mai



Wenn die Recherchen stimmen, fand in diesem Jahr der 25. Tanz in den Mai statt. Dieser 25. wird vermutlich der Letzte sein. Da wir auch in diesem Jahr wieder mit Minus abgeschlossen haben, müssen wir im nächsten Jahr wahrscheinlich auf den Tanz in den Mai verzichten. Es ist sehr schade, da diese Feier ein Stück Tradition in unserem Verband hat. An den Preisen im Palais am See kann es nicht liegen. Die Guttempler nehmen für ihren Herbstball 30,-DM Eintritt und die Preise auf der Getränke - bzw. Speisekarte sind die gleichen wie bei uns. Diese Veranstaltung ist aber immer ausgebucht. Woran liegt es dann? Nutzen vielleicht viele den 1. Mai für ein verlängertes Wochenende? Ich finde dafür keine Antwort. Dieser Tanz in den Mai hat mir auf jeden Fall sehr gut gefallen. Die Tanzfläche war ständig voll, die Band spielte eine sehr gute Musik, wir hatten wieder eine kleine Verlosung und die Samba-Tänzerin hat nicht nur den Männern gefallen. Ohne mich selbst loben zu wollen, muss ich sagen: " Alle, die nicht da waren, haben was versäumt". Von den anderen Verbänden waren Freunde vom AKB, den Guttemplern und dem Guttempler Bildungswerk anwesend. Außerdem waren Freunde aus zwei anderen Diözesanverbänden anwesend.

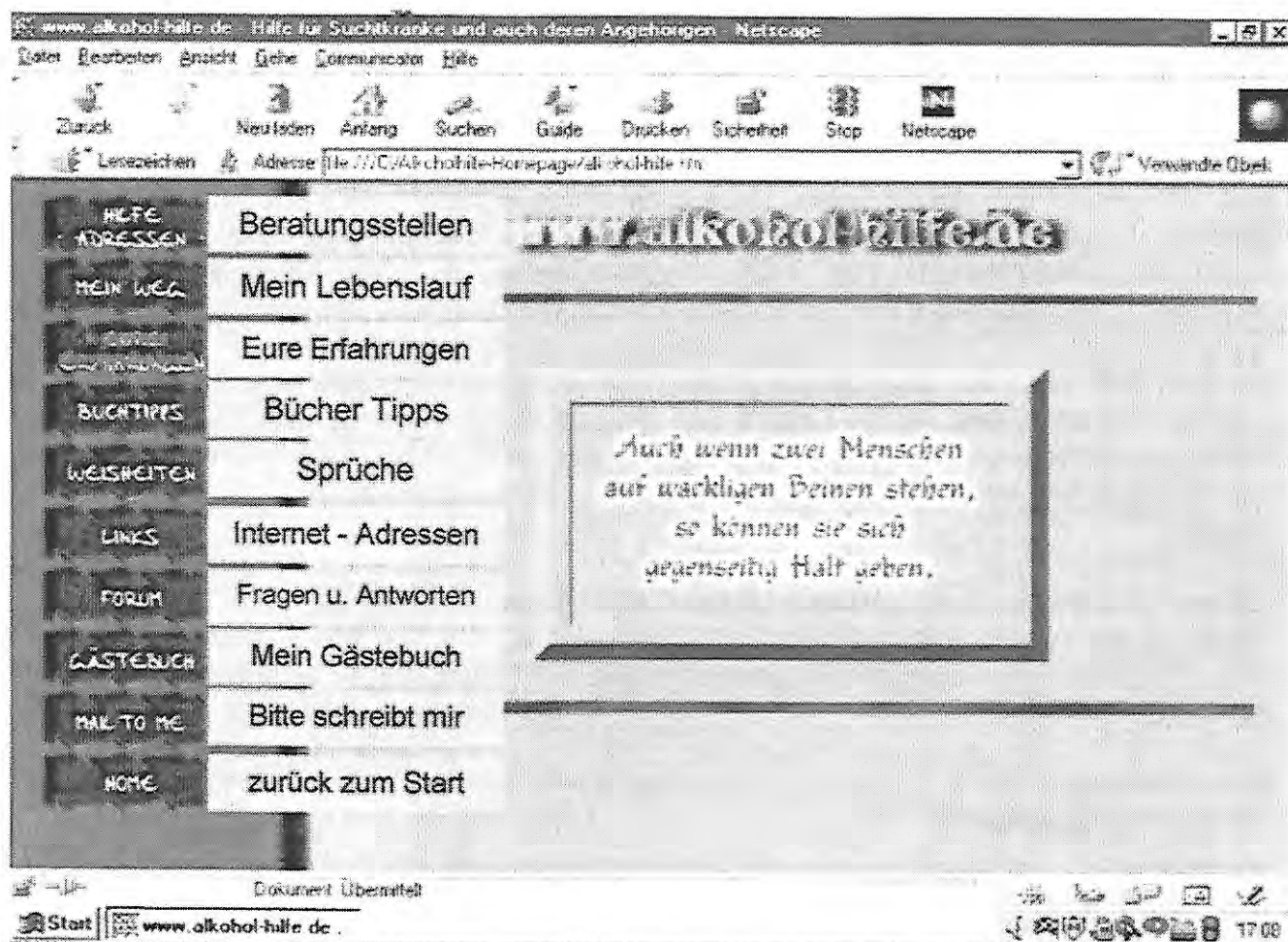
Im Jahr 2001 plane ich einen Frühlingsball. Das wird dann vermutlich eine ABA Veranstaltung werden. Das heißt, dass wir die Leitung und Planung machen, aber in allen Verbänden der ABA kräftig die Werbetrommel gerührt wird. Vielleicht, und das ist meine Hoffnung, ist es darin der Reiz des Neuen und es kommen auch wieder mehr Weggefährten zum Tanzen in das Palais am See in Tegel.

Unsere Dampferfahrt findet in diesem Jahr am 26.08.00 statt. Wir starten mit der "MS Hanseatic" um 19.00 Uhr am Tegeler Weg und fahren nach Wannsee und wieder zurück. Ankunft am Tegeler Weg ist ca. 0.00 Uhr. Die musikalische Begleitung hat das Duo "Silverwings". Ich wünsche uns allen dafür viel Vergnügen

**Peter Brüning**  
Alkoholfreie Geselligkeit



## Gruppenfreunde im Internet



Liebe Kreuzbund - Freunde !

Seit März biete ich im Internet eine Webseite an. Meine Idee ist es, Hilfesuchenden und deren Angehörige Hilfsmöglichkeiten zur Trockenheit oder zum Weg dahin aufzuzeigen.

Des weiteren möchte ich auf diesem Wege einen interessanten Erfahrungsaustausch starten. Es wäre schön, wenn viele Trockene ihre Erfahrungen auch anderen zur Verfügung stellen. Denn ich bin der Meinung, je mehr ich aus anderen Erfahrungen lernen kann, desto besser kann es meiner Trockenheit helfen. Vielleicht geht es auch anderen so.

Wer mehr über mich und mein Leben wissen möchte, möge mich doch im Internet unter [www.alkohol-hilfe.de](http://www.alkohol-hilfe.de) besuchen.

Ich habe den Anfang gemacht und jetzt hoffe ich auf Eurer Mithilfe, denn meine Seite soll von Euren Erfahrungen, Tipps, Erkenntnissen leben. Für Kritik und weitere Anregungen stehe ich Euch jederzeit zur Verfügung.

Bitte schreibt mir Eure Meinungen und Anregungen etc...an [thomas@alkohol-hilfe.de](mailto:thomas@alkohol-hilfe.de).

Thomas Kühne

Kreuzbundgruppe – Finchleystr.

Im Jüdischen Krankenhaus hörte ich den Satz zum ersten Mal - "Jede Gruppe ist so gut wie Du selbst!" - und stand dieser Aussage zunächst überaus skeptisch gegenüber! Heute bin ich fest davon überzeugt, dass diese Aussage zutreffend ist. Denn, wann immer ich mich mit ganzem Herzen einbringen konnte, erhielt ich neue Kraft und Hilfe. Oft kam die klärende Hilfe aus mir selbst, hatte ich mich doch gezwungen, meine Gedanken und Gefühle so zu ordnen, dass ich andere daran teilhaben lassen konnte. Und wie unendlich wohltuend ist es, ein Feedback nur auf ausdrücklichen Wunsch zu erhalten. Im sogenannten normalen Leben erhält jeder, unentwegt und fast immer ungewünscht, Feedback im Form der "guten Ratschläge", die vielfach kalten Lappen gleichen.

Eine ununterbrochene Folge von 16 trockenen Jahren hat mir die Kreuzbundgruppe in der Herthastrasse zur Heimat werden lassen. Mein neues Leben hat sich von dort aus entwickelt: ich lernte wieder sprechen, mit Menschen umgehen, loben, lachen, glücklich sein, Konflikte austragen, versöhnen. Ich erfuhr, dass ich anderen manchmal helfen kann. Schmerzlich war für mich immer wieder die Entdeckung, dass ich trotz positiver innerer Haltung nur denen Stütze auf dem Weg in die Trockenheit sein konnte, die diese von sich aus wirklich wünschten.

Eine weitere Erkenntnis, die sicher auch nicht neu ist, jedoch auch von mir für mich neu erarbeitet werden musste, ist, dass ich nicht allen gefallen muss, die mir gefallen und umgekehrt. Dasselbe gilt auch für Meinungen, Ansichten und Handlungsweisen. Auch deshalb gibt es Gruppenregeln, wenn auch in anderer Formulierung.

Vermutlich können mir viele Kreuzbundfreundinnen und Kreuzbundfreunde beipflichten, wenn ich meine, dass Gruppe neben Beständigkeit auch ein ständiges Kommen und Gehen beinhaltet.

Vor allem in den ersten Jahren meiner Trockenheit habe ich stets fast auch physisch gelitten, wenn liebgezwungene Gruppenfreunde aus von mir nicht nachvollziehbaren Gründen plötzlich fernblieben. Heute quäle ich mich nicht mehr so. Die, die anwesend sind, gehören zu meiner Gruppe. An die, die gegangen sind, verschwende ich keine Kraft mehr. Dafür gilt meine Zuwendung und Kraft all denen, die jeweils aktuell zu uns gehören.

Diese innere Haltung klingt simpel, ist es indes nicht, denn auch ich habe in den langen Jahren Freundschaften geschlossen. Darunter waren Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Nur hat Gott die Lebensspanne dieser Freunde anders bemessen als meine. Nach heftiger Trauer habe ich jedoch erkennen können, dass diese Menschen in mir und in vielen anderen weiterleben. Also doch ein Leben lang!

Mit dem zu erwartenden Weggang unseres langjährigen Hauptgruppensprechers in der Folge des Bonn-Umzuges

Von den langjährig Trockenem (mich eingeschlossen) konnte sich aus den verschiedensten durchaus verständlichen Gründen keiner zur Übernahme dieser wichtigen Aufgabe finden. Schließlich fiel unser Auge auf ein "Jüngerer Semester", der auf jeden Fall aus meiner Sicht, die erforderlichen Eigenschaften wie Aufrichtigkeit, Gerechtigkeitssinn, Schlagfertigkeit sowie ein hohes Maß an Zuverlässigkeit zeigte. Sein Vorgänger hat ihn längere Zeit vor seinem Wegzug liebevoll aufgebaut und seit dem Herbst 1998 ist er nun offiziell Hauptgruppensprecher. Den in bezug auf Trockenheit älteren Gruppenmitgliedern musste indes wohl klar sein, dass sie nunmehr die moralische Verpflichtung auf sich genommen hatten, dem neuen Hauptgruppenverantwortlichen zur Seite zu stehen, sollte dies notwendig werden. Leben und Arbeiten in der Gruppe beinhaltet schließlich ein ständiges Geben und Nehmen! Nicht nur ein ständiges Nehmen!

Kürzlich gab es eine aus meiner Sicht höchst banale Unzufriedenheit, die jedoch vier der erfahrensten Gruppenmitglieder veranlasste, nunmehr die Gruppe zu verlassen. Die fadenscheinige Argumentation war die, dass bei uns in der Herthastrasse keiner was täte. Wären sie doch nur schweigend gegangen! Sie beschämten sich jedoch selbst, in dem sie vielerorts vermerkten, die Herthastrasse stecke in einer Krise. Auch damit musste sich der neue Hauptgruppenverantwortliche gewissermaßen als Dank für die Belastung, die er sicher auch freudig auf sich genommen hatte und sichtlich gerne trägt, auseinandersetzen.

Wie sieht es jetzt bei uns aus? Natürlich ist unsere Gruppe jetzt kleiner. Es meckert aber keiner! Mir scheint überdies, der Zusammenhalt untereinander sei in der kurzen Zeit gewachsen und die Harmonie habe zugenommen. Auch dies hatte ich mir zum Jahreswechsel für das neue Jahr gewünscht - als fast die ganze Gruppe Herthastrasse bei mir zu Hause das Jahr 2000 begrüßte. Die vier waren auch dabei. Es war ein schönes Fest! Oder hat die Gastgeberin vor lauter "Pflichten" nicht bemerkt, dass einige sehr unglücklich waren? Das täte mir leid.

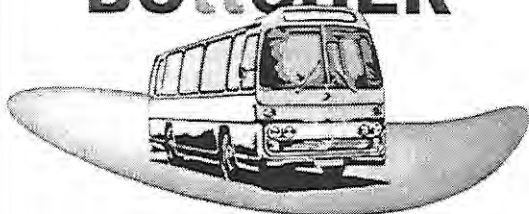
Gruppe ist ein ständiges Geben und Nehmen! Gruppe ist ein ständiges Kommen und Gehen! Oder nicht? Ausnahmen bestätigen stets die Regeln des Lebens.

Wer zu uns kommen möchte, ist herzlich willkommen. Die Zeitspanne des Verweilens bestimmt ein jeder für sich selbst.

Sylvia aus der Kreuzbundgruppe Herthastrasse

### Vereinsfahrten \* Kinderfahrten \* Klassenfahrten \* Ausflugsfahrten

# BÖTTCHER



**Firma Böttcher**  
Fasanenweg 7  
15806 Mellensee

Telefon: 03377 / 303258

Fax: 03377 / 303259

Kaffeeküche /  
WC & Klimaanlage

Angebot : Bus 49 Sitzplätze + 1 Begleitperson

Tagespreis bis 400 Gesamtkilometer	860,00 DM
Jeder weiterer Kilometer	1,45 DM

Ab 1000 Kilometer einfache Strecke pro km	2,15 DM
---	---------

Mehrtagesfahrt: Für jeden Aufenthaltstag (bei freier Unterkunft und Verpflegung)	600,00 DM
--	-----------

Auslandsfahrten zzgl. Mautgebühren



**Andreas Grün** macht ihr Auto fit!

# Urlaub 2000

Urlaubsinspektion an Personenkraftwagen mit  
Vierzylindermotoren bis zu 2200 ccm Hubraum mit  
Motorenölwechsel inklusive ...



Ölfilter und



MOTORENÖL  
ADDITIVE  
AUTOPFLEGE

Motorenöl

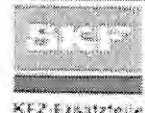
## # Motorenölwechsel mit Ölfiltererneuerung

inklusive LiquiMoly Motorenöl HD Nova Super SAE 15W-40

- # Bremsentest auf dem Rollenprüfstand
- # Bremsflüssigkeitstest (Wasseranteil)
- # Scheibenbremsen (Sichtprüfung)
- # Stoßdämpferprüfung (M-Tronoc SDT-2000/U Stoßdämpferprüfer)
- # Reifen-Sichtprüfung auf Verschleiß und Beschädigung
- # Luftdruckprüfung aller Reifen
- # Sichtprüfung der Auspuffanlage auf Beschädigung
- # Kontrolle der Beleuchtungs- und Warneinrichtung
- # Prüfung der Starterbatterie und der Lichtmaschine

Zum Gesamtpreis von nur **DM 49,-**

Dieses Angebot gilt bis einschließlich 12.08.2000



# KONTAKT STELLE

## für Menschen mit Suchtproblemen

Am 09. Mai 2000 wurden in Wilmersdorf in der Wegenerstraße 1-2 das alkoholfreie Café - Restaurant "Weisser Elefant" und die Kontaktstelle für Menschen mit Suchtproblemen eröffnet. Prominente Rednerinnen wie die Wilmersdorfer Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales, Martina Schmiedhofer, und die Vorsitzende der Landesstelle Berlin gegen die Suchtgefahren begrüßten beide das Vorhaben, der Abstinenz eine neues Image zu geben.

Von Orten "genussvoller, zufriedener Abstinenz", gar von einer "Bewegung" war die Rede.

Vertreter des Trägers "PAWIAN" -Packen wir es an- gemeinnützige Gesellschaft für Lebensqualität und Integration mbH formulieren die Ziele der beiden neuen Einrichtungen so:

- Förderung der Kontakte zwischen Menschen, die aus verschiedenen Gründen abstinent leben wollen.
- Etablieren einer Gastronomie als attraktive Alternative.
- "Weisser Elefant" und Kontaktstelle als Orte drogenfreier Kultur.

Die Räume des PAWIAN- Projekts wurden von KOWO e.V. (Fördergemeinschaft zur Errichtung von Kontaktstätten und Wohngruppen für Alkoholranke) übernommen und haben eine lange alkoholfreie Tradition.

Umgebaut und neu gestaltet wurden sie zum größten Teil von Arbeitsprojekten des ADV e.V. Es waren insgesamt 20 Mitarbeiter aufgrund von ABM, gemeinnütziger Arbeit, Hilfe zur Arbeit und anderen Modellen beschäftigt. Auch zukünftig wird das Café - Restaurant "Weisser Elefant" diverse Arbeits-, Beschäftigungs- Ausbildungs- und Praktikumpätze bieten. Es wird somit einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Das Angebot der Wilmersdorfer Kontaktstelle für Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige reicht von Information und Vermittlung über fachlich geleitete Gruppen bis hin zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Freizeitangeboten.

So gibt es Gruppen der Anonymen Alkoholiker, von Al-Anon und Emotions-Anonymus.

Dazu kommen werden eine Selbsthilfegruppe von Eltern drogenabhängiger Kinder, eine Gruppe für therapieerfahrene Menschen und eine Gesprächsgruppe für suchtkranke Mütter.

Es wird Fachvorträge, Arbeitskreise und Sprechstunden von Fachberatungsstellen geben, aber auch die Kultur soll ihren Platz bekommen. So sind im Café - Restaurant "Weisser Elefant" Bilder der Künstlerin Sabine Hippeli zu bewundern. In der Kontaktstelle stellt der abstinent lebende Künstler Detlef Hoffeins seine Bilder aus.

Malen, Bildhauerei, Kunsthandwerk sind seit Jahrzehnten wichtige Teile seines Lebens und waren ihm ein sehr hilfreiches therapeutisches Mittel.

Für alle, die sich im kreativen Gestalten versuchen wollen, gibt es ab September hierzu die Möglichkeit: Kreatives Gestalten mit Aquarell. Denn wie sagte Heike Drees von der Landesstelle: **Alkoholfrei und Spaß dabei!**

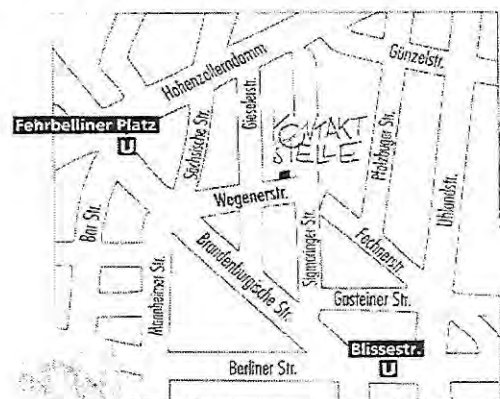
"Weisser Elefant" Tel.: 864 09 30 6

Öffnungszeiten: täglich von 9 - 23 Uhr

Kontaktstelle Tel.: 864 09 93 7

offene Sprechzeiten: Di. 10 - 12 Uhr, Do. 16 - 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

Wegenerstraße 1-2, 10713 Berlin  
Telefon 030-86 40 93 07, Fax 030-86 40 95 17  
U-Bhf. Fehrbelliner Platz, Bus 101, 104, 115



... und gleich nebenan, das alkoholfreie  
**CAFÉ - RESTAURANT WEISSER ELEFANT**

**Es ist nun das 15. Jahr  
Alle Jahre wieder „Ruft Alois“!**

Seine Kreuzbundfreunde folgen ihm geschwind auf die Osterreise ins Bayernland an den Chiemsee „blind“. Denn wir wissen aus den vielen Jahren davor, dass unsere Reise ein Erlebnis sein wird.

Gründonnerstag am 21.04.2000 superpünktlich Abreise 5:30 Uhr von Tegel + ZOB.

Nach einer Frühstücks- und Mittagspause sind wir Nachmittag in Halfingen gelandet. Nach Koffer auspacken, Orts-, Hotel- und Schwimmbadbesichtigung wurde um 19:00 Uhr das Abendbrot verspeist.

Karfreitag früh waren schon die ersten vor dem Frühstück schwimmen. Nach dem Essen unsere erste Tour. Chiemseerundfahrt mit Inselbesuch (Herreninsel). Die Fraueninsel haben wir links liegen gelassen. Auf der Insel eine kleine Kutschfahrt und Schlossbesuch. Mit dem Schiff wieder in Gstadt angekommen. Nach einem guten Mittagstisch, einer Rundfahrt mit Bus und Kaffee und Kuchen landeten wir wieder im Hotel. Viele labten sich im Schwimmbad. Abends machten viele Spiele, Spaziergänge und Saunabesuche (Schwimmbad).

Sonnabend nach dem Frühstück war Einkaufsbummel in Priem angesagt. Es ist eine schöne kleine Stadt. Der Kameramann war ständig unterwegs und lauerte vielen Kreuzbundfreunden auf und machte viele schöne Schnapshots. Nach dem Mittagstisch, kleine Busreise um den Chiemsee und einem schönen Stück Torte mit Kaffee, landeten wir wieder im Hotel. Abends war Tanzabend mit kaltwarmen Buffet und einer Solokapelle. Es waren schöne Stunden in denen Alois seine Kreuzbundfreunde „ehrte“, die viele Jahre mitfuhren.

**15 Jahre dabei:**

**Brigitte u. Wolfgang Stein  
Uschi u. Achim Rennhack  
Eva u. Helmut Nickel—Hochzeitreise 1989  
Brigitte u. Wolfgang Edlich  
Inge u. Bernd Patschke**



Auch wurde Alois diesmal von Felix geehrt, der das Amt von Helmut Nickel übernahm. Nach Polonäse und Hochzeitsmarsch war spät Feierabend.

Sonntag fuhren wir Richtung Österreich am Kufstein und Walschsee (Pause) vorbei bis nach Reith im Winkel. Dort hatten wir 3 Stunden Aufenthalt. Der Schnee begleitete uns vom Berg an, am Straßenrand bis fast ins Tal. Die Fahrt hat uns sehr gefallen und wir freuten uns auf Kaffee und Kuchen im Hotel Halfingen. Vor oder nach dem Abendbrot packten viele den Koffer.

Montag nach dem Frühstück traten wir die Heimreise an. Alle waren sehr traurig. Wir hatten die ganzen Tage ein Engelswetter. Wie jedes Jahr hatte Alois einen guten Draht zum Himmel.

Auch in diesem Jahr möchte ich, Felix Folchmann, im Namen aller Mitreisenden Alois danke schön sagen und ihm Ansporn geben:

**Mach bitte weiter schöne Reisen für uns. Wir hoffen das Du und Deine Frau Hilde noch lange gesund und munter unter uns reiselustigen Kreuzbündler sein werdet.**

Felix Folchmann

Dresdener Str./Romanshorner Weg

# DROGENLIGA

Es ist vollbracht ! Dritte Saison der Fußballer in der Drogenliga !

Berlin(eigener Bericht)

Auch über den Jahrtausendwechsel hinweg hat die Fußballmannschaft bestand. Immer noch nimmt sie jede Woche erneut den Kampf um Punkte und Tore auf.

Wie aus Mannschaftskreisen verlautet, soll das auch so weiter gehen. Kontakte zu (noch) Bundestrainern seien jedoch ein Gerücht, heißt es. An neuen Spielern sei man jedoch weiterhin jederzeit interessiert.

Für die kommende Spielzeit werden noch abschußsichere Stürmer gesucht.

Der Tabellenplatz 8 sei noch verbesserungsfähig.

Lobend wurde auch von anderen Mannschaften die Fairness der "Alkies" erwähnt und mit Platz 1 in der Fairnesswertung belohnt.

Höhepunkt der Saison ist jedoch das Erreichen des Pokalfinales der Drogenliga .

Die Mannschaft ist sich der Außenseiterrolle bewußt, will sich jedoch so gut wie möglich verkaufen.

Am 4. Juni geht es im Poststadion gegen Synergetik e.V. um 14.00 Uhr.

Abschluß der gemeinsamen Aktivitäten ,vor dem wohlverdienten Urlaub, ist die Fahrt zum Einladungsturnier der Kreuzbundgruppe St. Vincentius Haselünne (Emsland).

Am 16. Juni macht sich die Mannschaft auf, um am folgenden Tag die Berliner Farben zu vertreten.

Sogar zwei Mannschaften will man aufbieten, um es den Einheimischen schwer zu machen, den Pokal zu behalten.

Wie bei besonderen Anlässen üblich hat sich die Mannschaft hierfür einen Ausgeh (-trainings) anzug in Eigeninitiative angeschafft. Hierauf sei noch Platz für Werbung, so das Management.

Auch während der Sommermonate soll der Spielbetrieb mit Freundschaftsspielen aufrecht erhalten werden.

Aktuelle Informationen liefert die eigene Hotline oder die Internetseite der Mannschaft, die über [www.kreuzbund-berlin.de](http://www.kreuzbund-berlin.de) abgerufen werden kann.

Die Mannschaft hofft, auch in Zukunft Anlaufstelle für Interessierte sein zu können, die über den Sport einen Weg zur Trockenheit suchen.

Kontakt:

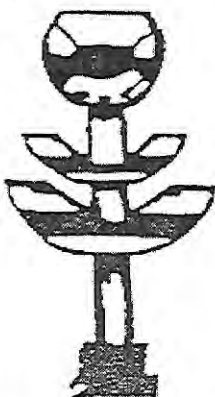
Thorsten Walter, Telefon: 36711859

e-mail: [Fliegender@hollaender.b.uunet.de](mailto:Fliegender@hollaender.b.uunet.de)

# FUSSBALL

**Peter Scharon - Große Ausstellung in Berlin - eigene Importe**

**Wenn Sie das Besondere suchen :**



**Sport- und Ehrenpreise • Geschenkartikel**


Gravuren kurzfristig, auch Computergravuren • Eigene Fertigung, kurzfristig

**Stempel • Exklusiv Visitenkarten • Urkunden**

**Medaillen • Abzeichen • Foto-Teller**

Bei Pokalkauf ist die Gravur (ein Kunststoffschild) im Preis enthalten.

12045 · Weichselstr. 44  
(Nähe Sonnenallee)

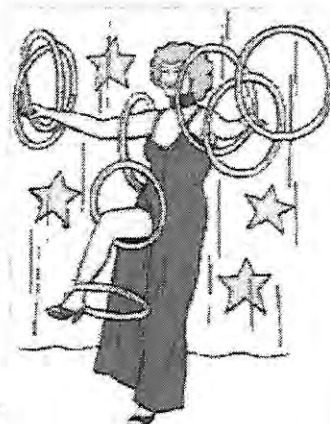
Fax 6 13 52 17  
 **6 24 91 14**

## Ressort Angehörige – Frauen – Jugend – Familie – Senioren

Ich weiß nicht, wo ich bei meinen Ressorts anfangen und enden soll. Deshalb sage ich es in Bildern, das kann ich besser.

Manchmal denke ich:

Ich bin ein Jongleur, der gleichzeitig 5 Teller (= 5 Ressorts) in Bewegung halten soll und immer, wenn ein Teller langsamer wird oder am Schlingern ist, versuche ich schnell einzugreifen.



Ein großer stabiler Teller ist der Bereich **Familie**, der fest in den Händen von Regine Neumann ist (siehe Bericht Dez. 99). und sich mit großer Dynamik gleichmäßig dreht.

Der Teller der **Jugendlichen** ist manchmal außer Rand und Band – manchmal muss ich ihn wieder in die richtige Richtung bringen und das Tempo normalisieren. Manchmal ist er auch außer Reichweite und ich muss ihn zwischen allen anderen Tellern suchen. Die Bewegungen dieses Tellers sind nicht vorhersehbar.

Der Teller der **Senioren** läuft in ruhigen Bewegungen fast von alleine – gelegentlich mal ein Anschlag – aber weil die jungen Alten jung genug sind, um selbst etwas in Gang zu bringen und alt genug sind, um ihr Tempo einzuschätzen, halten sie sich selbst in Bewegung.

Dann ist da der kleine Teller der **Frauen**, der zur Zeit fast am auslaufen, schlingern und runterfallen ist, und wo es eine ganze Menge Kraft und Anstrengung braucht – auch von andern – um diesen Teller wieder in Bewegung zu bringen.

Dann rotiert da noch mit großer Beharrlichkeit und Gleichmäßigkeit der Teller der **Angehörigen**. Dieser Teller zieht oft weite Kreise und bewegt sich nah auf die anderen zu, verzahnt sich mit anderen und bringt dadurch neuen Antrieb für andere.

So und was mach ich nun eigentlich dabei ?

Ich möchte nicht alle Termine, Telefonate, Besprechungen und Treffen mit Bezirksämtern, anderen Verbänden, Referenten usw. aufzählen, die nötig sind.

Mein Wunsch ist, dass es nicht beim einzelnen Kraftakt des Jonglierens zwischen den Ressorts bleibt, sondern dass sich immer mehr „Teller“ ab und zu verzahnen bzw. verschmelzen, damit dadurch wieder eine große Kraft entsteht zwischen Jugendlichen – Angehörigen – Frauen - Familie und Senioren.



Maria Mauch



Berichtigung aus Info 25  
Bei der Vorstellung von Dirk sind die Daten vertauscht worden.  
Richtig muss es heißen:  
Juli 1989—Dezember 1993 KB-Gruppe Am Kiesteich.







Vor nunmehr stolzen 10 Jahren durch eine Entgiftung geschunden...  
Und anschl. auch die „Schwellenangst“ überwunden,  
Stand ich in der Kirche, Finchleyst. 10  
und freue mich, euch heute alle hier zu sehen,  
„zur richtigen Zeit am richtigen Ort“  
Hier bleib ich, lauf nicht mehr fort,  
Ein erstes Kenn-Lern-Gespräch, war das gut und wichtig!  
Hier bist du willkommen, hier bist du richtig.  
Oft suchte ich Freunde bei Schnaps und bei Bier  
Gefunden habe ich sie in der Gruppe hier.  
Mit seinen Sorgen und Nöten nicht mehr ganz allein,  
Hier bin ICH - hier darf ich sein!  
Hier kann ich immer die Wahrheit sagen,  
Das „Wir-Gefühl“ - es kommt zum Tragen!



Ich sag Euch allen Danke für die Gruppenabende bisher,  
und hoffe, es werden noch viele Freitage mehr...

Viele Grüße  
Achim Restel  
Finchleyst.



„Der Mai ist gekommen..“

**Oder eine Brasilianische Kreuzbund-Tanzstunde.**

30. April 2000 vormittags Sonnenschein, nachmittags Eintrübung und dann der große Regen.

Die Stimmung auf den bevorstehenden Abend sank ein bisschen bei dem Gedanken mit Regenschirm aus dem Haus zu gehen.

Beim Betreten der Tegeler-Seeterrassen war das schlechte Wetter vergessen und die Stimmung war bei allen sehr gut. Punkt 20 Uhr forderte die Kapelle „Let's dance“ zum Tanzen auf und sie brauchte es nicht zweimal zu sagen. Es wurde geschwoft was das Zeug hält, zur Musik geklatscht und mitgesungen, und siehe da,

der alte Tanz Galopp wurde auch wieder entdeckt. Es war Gaudi „pur“. Apropos Brasilianische Kreuzbund-Tanzstunde, unser Vorsitzender Siegfried hat sich bei seiner Tanzeinlage mit der Tänzerin wacker geschlagen. Auch der große Kreuzbund-Tanzkreis hat seine erste Brasilianische Tanzstunde mit Bravour bestanden. Na ja, vielleicht lag's auch am Kreis, den wir ja gewöhnt sind.



**Freunde, ihr ward alle großartig! Es war ein super Abend.**

Ingrid Wolff

Romanshorner Weg

Der Regionalverband „Süd-Ost“ gibt bekannt:  
 Wir führen in der Beratungsstelle Uthmannstraße 23 in Berlin-Neukölln am jeden 1. Dienstag eines Monats vormittags von 10—11 Uhr und an den folgenden Dienstagen abends von 18—19 Uhr Informations-/Gruppengespräche durch. Ziel ist es, Betroffene und deren Angehörige auf die Kreuzbundgruppen im Umkreis der Beratungsstelle Uthmannstr. 23 aufmerksam zu machen.  
**Ansprechpartner:**  
**Jürgen Seeliger**  
**Tel.: 030-603 49 67**

**AK-Alkoholfreie Geselligkeit**  
 lädt ein zur nächsten Sitzung am Mittwoch, den 13. 9. 2000 um 18:00 Uhr in die Marthastr. 10  
**Mach mit!**  
 Das 2. Nachbarschaftsfest ist in Vorbereitung!  
 Wir treffen uns am 26.7.2000 in der Marthastr. 10  
 Um 18:00 Uhr

**KREUZBUND-Nachmittagsgruppe**  
 Am Dienstag um 17:00 Uhr im Begegnungszentrum Marthastr. 10

Eine Gruppe z.B. für Teilnehmer

- die zeitig Feierabend haben und früh wieder raus müssen
- die berufstätig in Berlin sind und im Umland wohnen (z.B. Barnim oder Oberhavel)
- die Alleinerziehende sind und ihre Kinder bis 20:00 Uhr ins Bett bringen wollen
- die einfach nur bis 20:00 Uhr nach Hause kommen wollen

Die Gruppe trifft sich dienstags ab 16:00 Uhr  
 Gruppenbeginn: **17:00** Uhr  
 Gruppenende: 18:30 Uhr

**Ferienbungalow**  
 Wir empfehlen euch Urlaub im Klützer Winkel. Der Bungalow ist nur 44 km vom Ostseebad Boltenhagen entfernt. Interessante Ausflugsziele sind Lübeck, Travemünde und Wismar.  
 Das Quartier besteht aus Wohn/Schlafzimmer mit TV/Radio, separatem Kinderzimmer f. 2 Kinder, gut eingerichteter Küche sowie Du/WC.  
 Supermarkt in unmittelbarer Nähe.  
 Einzelheiten könnt ihr bei den freundlichen Vermietern erfahren.  
 60,-DM pro Tag + Endreinigung 60,-DM + Strom  
 Familie Balzereit Tel.: 038825-29257  
**Empfohlen von G. + W. Balzer aus dem AK- Familie**

Für Fragen und weitere Informationen stehe ich gerne unter der Tel.: 033056 778 89 (Berlinterarif) zur Verfügung. Am 6.4.1999 begann der Aufbau der Nachmittagsgruppe, die z.Zt. 7 Teilnehmer besuchen.  
 Jürgen Adler

**Zu Verkaufen Ford Sierra 2.0i CLX Farbe blau**



TÜV und ASU NEU  
 G-Kat (Euro 2)  
 Wegfahrsperr  
 4 Türen, Schiebedach  
 Zentralverriegelung  
 Geteilte Rückbank  
 Colorglas, Heckspoiler  
 RECARO-Sportsitze  
 Kassettenradio

Erstzulassung: 07.1991  
 Leistung: 74 KW  
 Hubraum: 1994 ccm  
 Laufleistung: 175 Tkm  
 Auspuff und Stoßdämpfer NEU  
 Scheckheftgepflegt

**Preis: DM 2.950,-**

Ulrich Mauch Tel.: 030—431 60 72

## Eingang nach Redaktionsschluss, trotzdem veröffentlicht aus aktuellem Anlass!

Auf diesen Weg allen Kuchenspendern, Kuchenessern und Kuchenverkäuferinnen ein herzliches Dankeschön.

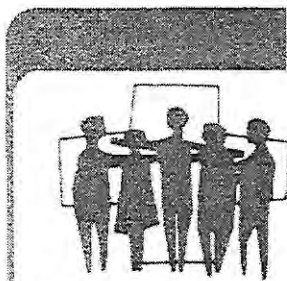
Ende April dachte ich wirklich, ich stehe ohne Kuchen und ohne Helfer hinter einem leeren Stand.

Ich bin eines besseren belehrt worden. Zwischendurch, am Himmelfahrtstag dachte ich dann:

"Wer soll denn diesen vielen Kuchen essen!" Die Bleche stapelten sich. Aber auf unsere Kreuzbündler ist Verlass! Auch die letzten Stückchen trocknen Kuchen, mit einem Tupfen Sahne verziert, haben ihre Abnehmer gefunden. Auf diese Weise ist auch schon für das nächste Jahr der Grundstock für ein Puppentheater o.ä. gelegt worden. Es hat sich bewährt.

Frauen + Kuchenspende = Puppentheater. Danke für eure Hilfe in vielfältiger Form

Maria Mauch - Ressort Frauen



# alternativ

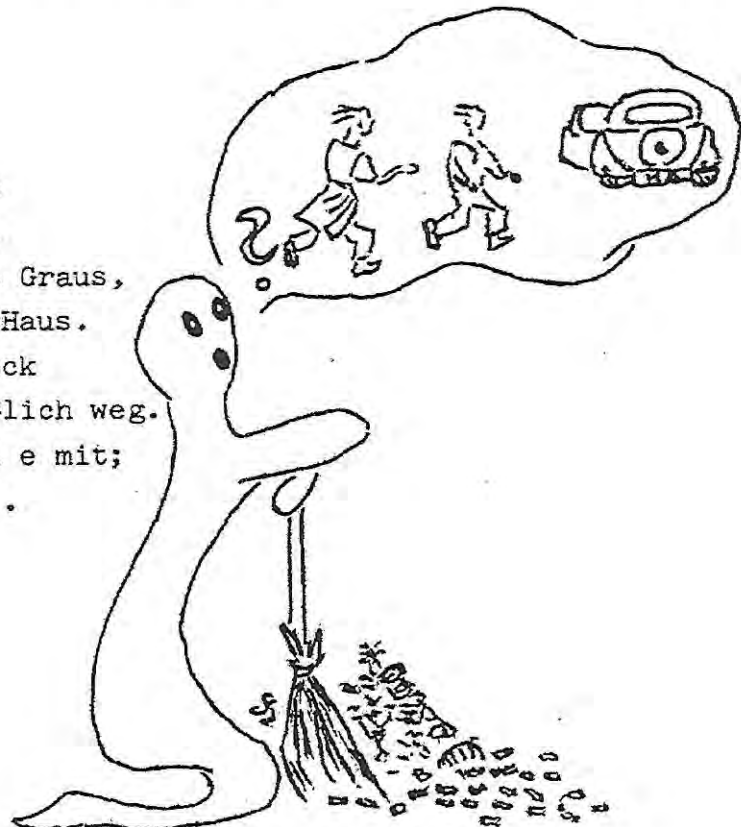
Gruppeninitiative im Kreuzbund Berlin

Nr. 17

Ein Leben

Jul. '82

Jedes Jahr zu Himmelfahrt  
ist gelungen unser Start,  
doch zum Schluß, o weh, o Graus,  
rennen alle schnell nach Haus.  
Ganz allein den Kippendreck  
fegt der "Letzte" schließlich weg.  
Nächstes Jahr helft a l l e mit;  
Kasimir hätt' diese Bitt'.



Und jedes Jahr das gleiche Problem, wie auch schon 1982 !

### „Nichts für Kinder“

Hier meine Gedanken und Eindrücke zu Samstag den, 13. Mai 2000, der für mich nicht nur Information, sondern auch Entspannung war. Er begann eigentlich damit, dass ein bunt zusammengewürfelter Haufen, damit meine ich, Menschen im Alter zwischen 20 und 60 Jahren, den Sonnabendnachmittag miteinander verbringen wollten. Ein Teil der Gruppe kannte sich nicht und war dennoch kürzester Zeit in Gespräche vertieft, die sich nach dem, für diesen Tag angesetzten Film noch intensivierten. Ich hatte den Film, ich hatte ihn das erste Mal gesehen, das Gefühl, es herrscht eine seltsam gedrückte, traurige Stimmung innerhalb der Gruppe.

Mein Gefühl nach dem Film kann ich mit Betroffenheit beschreiben. Betroffen insbesondere darüber, wie sensibel, offen und ehrlich Kinder, mit dem Thema Alkohol umgehen, wenn sie so eng, d. h. in der eigenen Familie damit konfrontiert werden.

Besonders berührt und in meinem Gedächtnis geblieben, ist mir die Schilderung eines jungen Mädchens, wo die Mutter Alkoholikerin war, ja die Betonung liegt auf war, da die Mutter sich zu Tode getrunken hat und die Tochter den ganzen Zeitraum, bis zum Tod sehr intensiv mitgelebt hatte.

Da stellt sich die Frage, wie soll ein junges Mädchen psychisch damit fertig werden? Dieses konnte leider auch nicht in der sich im Anschluss anschließenden sehr emotionalen Diskussion in unserer kleinen Gruppe geklärt werden. Es herrschte jedoch eine seltsam gedrückte Stimmung und ich muss zugeben, es kam ein seltsames Gefühl in mir hoch.

Abschließend bleibt zu sagen, der Nachmittag war nicht nur interessant für mich, sondern auch in gewisser Weise Entspannung für mich, da ich ein wenig von diesem hochkommenden Gefühl in dieser kleinen Gesprächsrunde loswerden konnte.

Martina

#### Anmerkung des Redaktionsteams:

Der Film „Nichts für Kinder“ wird voraussichtlich im November noch einmal gezeigt.

Bitte beachtet die Vorankündigungen des AK-Familie.



Urlaub — Ferien — Urlaub — Ferien — Urlaub — Ferien — Urlaub

Nur für KREUZBUND-Freunde

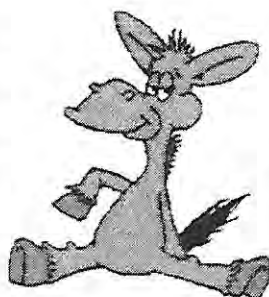
Reiterhof „Finkenmühle“

Appartementhaus im Fichtelgebirge — Nähe Weißenstadt

Sonderpreis für Kreuzbündler.

Tagespreis 30,-DM bei 2 Personen

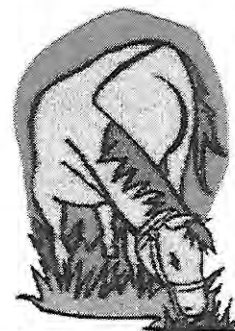
Wohnmöglichkeiten bis 6 Personen (Preis erfragen)



Das Appartement ist ca. 62 qm groß und teilt sich in ein Wohnzimmer mit offenem Kamin und Schlafmöglichkeit, 2 Schlafzimmer, Küche mit Geschirr, Dusche mit WC.

Ausgestattet ist das Appartement mit Radio, CD-Player, Color TV-Gerät und Videorecorder.

**Anmeldung:**  
**Fam. Hütter**  
**Schulenburggring 125**  
**12101 Berlin**  
**Tel.: 030-785 35 67**  
**Fax: 030-785 35 67**





## Eheschließung im KREUZBUND

### Standortüberschreitende Gefühle

Drei Vermählungen an einem Standort  
in einem Jahr.

In der Ofawistrasse



Die Kandidaten sind:

Petra Kerst & Andreas Link  
Eheschließung am  
06.12.1999

Bärbel & Detlef Skowronek  
Eheschließung am  
01.06.1999

Veronika Murawski &  
Bernd Breithaupt  
Eheschließung am  
01.04.2000

Ich glaube diese Tatsache ist seit Bestehen des Kreuzbundes und seinen Gruppen einzigartig. Wir wünschen allen Paaren, die eine Ehe innerhalb unserer Gemeinschaft anstreben, ebenfalls viel Glück und Liebe sowie eine zufriedene Abstinenz.

**Eure Gruppe Otawistrasse**

Die Redaktion möchte auch ganz herzlich gratulieren und die Leser auf die Seite 23 unserer Zeitung hinweisen, nach dem Motto:

**Liebe geht durch den Magen**





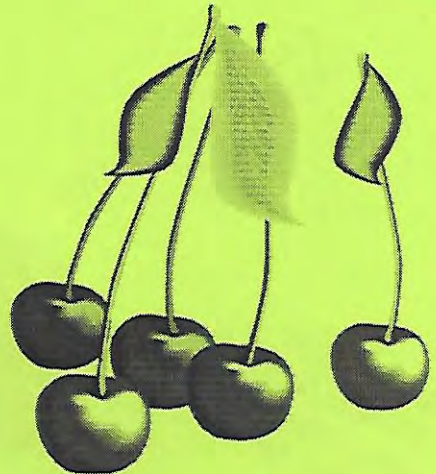
# Rezepte aus Omas Küche

## Kirschsuppe für die warme Jahreszeit

2 Gläser Kirschen (Schattenmorellen)  
etwas Stangenzimt  
1 Päckchen Vanille-Puddingpulver  
2 Essl. Zucker

### Zubereitung:

Puddingpulver mit 2 Essl. Zucker und etwas Kirschsafft anrühren. Kirschen mit dem Stangenzimt aufkochen, vom Herd nehmen und das angerührte Puddingpulver unter Rühren in die Kirschen geben. Kurz aufkochen lassen. Anschließend in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Schüssel gießen und kaltstellen.



## Rhabarberkuchen mit Baiser

250 g Weizenmehl  
2 1/2 gestr. Tl. Backpulver  
200 g Margarine  
100 g Zucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
1 Ei und 1 Prise Salz

### Zubereitung:

Die Zutaten mit dem Handrührgerät kurz auf kleiner Stufe durcharbeiten und dann auf höchster.

Den Teig anschließend kneten und 1 Std. kaltstellen.

Den Teig auf einem gefetteten Backblech ausrollen.

#### Belag:

1 1/2 kg Rhabarber zerkleinern (Stücke) gleichmäßig auf den Teig legen und anschließend in den Ofen schieben. (E-Herd auf ca. 200 Grad vorheizen, Gasherd Stufe 4). Backzeit etwa 25 min.

#### Baiser:

3 Eiweiß steif schlagen, nach und nach 150 g Zucker unterschlagen, die Baisermasse auf den Rhabarber streichen und nochmals in den Ofen schieben. E-Herd 200-220 Grad, Gas-Herd Stufe 4-5. Goldbraun werden lassen. Backzeit 8 min.

Kanadischer Sommer

1 Fl. Kirschsafft, 1 Fl. Apfelsafft, 1 Fl. Orangensaft, 1 Fl. Ginger Ale und Eiswürfel. Die Säfte in einBowlegefäß geben. Kurz vor dem Servieren mit Ginger Ale auffüllen und mit Eiswürfeln kühlen.

# Wir begrüßen die Neuen im KREUZZBUND

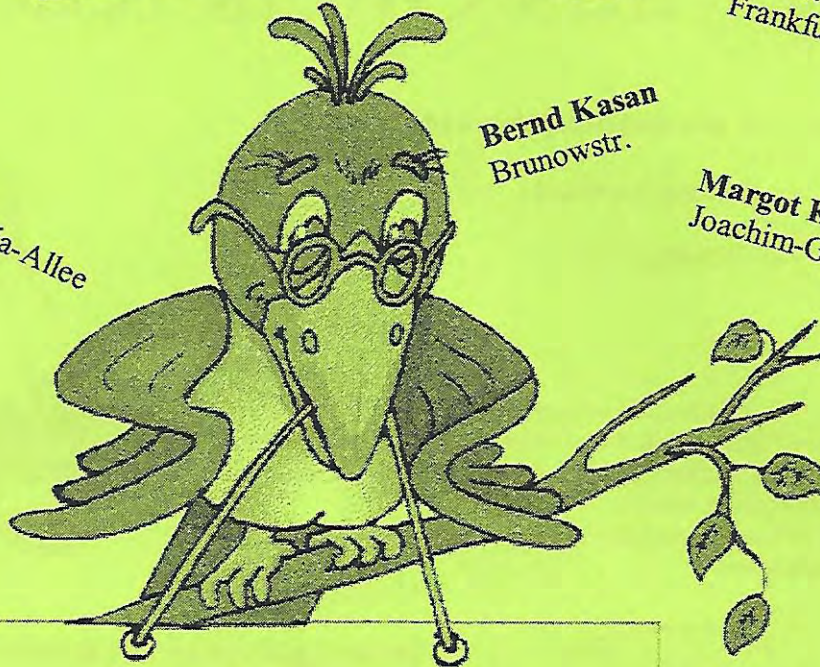
**Gabriele Deiderbeck**  
Feldstr.

**Peter Ebers**  
Auguste-Viktoria-Allee

**Daniela Ertl**  
**Elfriede Nowack**  
**Klaus Pieper**  
Berliner Str

**Helga Guttman**  
Weißburger Str.

**Dagmar Woche**  
Grunewaldstr.



**Bernd Kasan**  
Brunowstr.

**Margot Klose**  
Joachim-Gottschalk-Weg

**Christian Reich**  
**Ingolf Schneider**  
**Sandra Wittmann**  
Königstr.

**Ingeborg Zuhl**  
Gorgasing

**Angelika Wenzel**  
Finsterwalder Str.

**Peter Vielitz**  
Alt-Reinickendorf

**Olaf Muthmann**  
Dänenstr.

## KREUZZBUND-Info

Aus den Gruppen für die Gruppen

## Kontaktadresse und Redaktionsadresse:

Info-Kasten in der MarthasträÙe 10  
13156 Berlin-Niederschönhausen  
Tel.: 030-476 28 28

**Redaktionsschluss  
für Ausgabe 27  
ist der  
23.08.2000**

## Redaktionsteam:

Hannelore Lachmann—Jörg Schild  
Rainer Seehaber—Peter Voss

## KREUZZBUND im Internet:

[Www.kreuzbund-berlin.de](http://www.kreuzbund-berlin.de)

Rainer Seehaber Fax: 030-897 24 990

Textbeiträge und Fotos können auch per PC-Disk in jedem Format eingereicht werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Abdruck frei bei vollständiger Quellenangabe. Belegexemplare erbeten an die Redaktionsanschrift.

Wir behalten uns vor, Artikel aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Dem Redaktionsteam überlassene Fotos können aus technischen Gründen nicht mehr zurück gefordert werden.

Auflage: 1000 Stück

KREUZZBUND-Info 26/2000